

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
Amen.

I. Weihnachtsbild

Schaut da, das Kind ... in der Mitte. Und da: Maria. Drumherum ... zugeneigt.
Und da: Josef. Auch drumherum. Zugeneigt. Eins um das andere. Eins zum anderen. Eins
für das andere.

Das ist eine kleine Kunst aus einem Schnitzerdorf im Erzgebirge. Es gehörte meiner
Großmutter. Und es stand nicht nur Weihnachten bei ihr. Es stand da das ganze Jahr.
Vielleicht mag ich es deswegen so gern.

Eins konnten die Künstler aber nicht noch schnitzen. Und zwar Gott. Gott kann man
nicht schnitzen. Aber der gehört dazu. Der ist auch dabei – beim Kind, bei Maria, bei
Josef. Bei uns.
Drumherum. Zugeneigt.

II. Liebesbilder

»Seht, was für eine Liebe hat uns der Vater gezeigt,
daß wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!«

Seht! Was für eine Liebe hat uns Gott gezeigt.
Und ja, Liebe kann man sehen.

Ich hab' sie gesehen, erst neulich auf dem Bildschirm des Babyphones. Meine Tochter
war wie viele Kinder in den letzten Tagen krank und das Schlafen fiel ihr schwer. Mein
Partner und ich wechselten uns ab und als die Kleine mal wieder weinend wach wurde,
da ging er zu ihr, beugte sich übers Bettchen und nahm sie in den Arm, bis sie wieder
eingeschlafen war. Es war mit Sicherheit sehr unbequem, aber es rührte mich sehr an.

Ich sehe sie, ich spüre die Liebe, wenn mich jemand lieb anschaut und in den Arm
nimmt.

Ich sehe die Liebe bei der Altenpflegerin, die Füße wäscht und sich runterbeugt
und beim Anziehen hilft. Das ist ihr Beruf. Aber es ist auch Liebe.

Füreinander da sein. Umeinander sein. Zugeneigt.

III. Gegenbilder

Merken Sie, was Zuneigung für ein wunderbares Wort ist? Zuneigen – da macht sich eins
nicht groß. Da macht sich eins klein und kommt herab. Da plustert sich eins nicht auf.
Da plärrt eins nicht auf der Straße oder im Internet.

Da beugt sich eins zum anderen. Nimmt eins das andere in den Arm.
Da legt eins den Mantel ums andere wie ein warmes Zelt. Schutzraum.
Und alle sind zusammen. Umeinander. Zugeneigt.

IV. Gottesbilder

So macht das Gott. Der, der bei meiner kleinen Kunst hier fehlt – und fehlen muss. Weil man ihn nicht schnitzen kann. Aber er ist der Wichtigste von allen und allem.

»Seht, was für eine Liebe hat uns der Vater gezeigt, daß wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!«

Der beugt sich zu uns und nimmt uns in den Arm. Umeinander. Zugeneigt.

Als neigt er sei Haupt zu meinem – bis wir uns berühren. »Siehe, hier bin ich.« Für Dich. Dir nah.

Umeinander. Zugeneigt.

V. Weihnachtsbilder

Dann wird's Weihnachten. So ein Weihnachten macht Gott für uns.

Macht es doch einfach – macht es doch bitte – genauso.

Beugt euch zueinander wie Eltern zum Baby im Bettchen. Dass die anderen Euer Angesicht freundlich leuchten sehen. Beugt Euch zueinander. Dass Ihr Euch Frieden gebt. Neigt Euch einander zu. Dass Ihr einander zum Segen werdet. Beschützt Euch. Breitet den Mantel der Freundlichkeit aus um alle. Macht Euch kleiner. Damit die Liebe groß wird. Seid so, dass man sie sehen kann. Und spüren.

Lasst es Weihnachten werden.

In Euch und um Euch. Umeinander. Zugeneigt.

Der Friede Gottes, der höher ist, als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.